



Büchenbacher Bürgerbrief

Dezember 2016

Die soziale Ungleichheit ist die Ursache allen Übels!

Bei der Jahreshauptversammlung der SPD Büchenbach betonte der Rother SPD-Kreisvorsitzende **Sven Ehrhardt**: „Die soziale Ungleichheit ist die Ursache allen Übels, dieses Problem ist an der Wurzel zu packen!“

Die Bildung müsse auf allen Ebenen kostenlos sein, der Mindestlohn müsse erhöht und angemessene Renten und bezahlbarer Wohnraum gewährleistet, die Spanne zwischen Arm und Reich verringert werden. Mit dem Bundestagskandidaten des SPD-Unterbezirks Roth, dem Rechtsanwalt Alexander Horlamus, habe die SPD einen Kandidaten, der für soziale Gerechtigkeit kämpfen wolle.

Sven Ehrhardt lobte die Büchenbacher Sozialdemokraten für ihre große Aktivität sowohl in der Gemeinde als auch auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene der SPD. Beachtlich seien besonders die konstruktiven Vorschläge, welche die Büchenbacher SPD in die Gesamtpartei als auch in der Gemeinde einbrächten. Hier seien insbesondere die Vorschläge zum neuen Büchenbacher Baugebiet bezüglich der Energieversorgung hervorzuheben. (siehe Artikel auf Seite 4)

Mit Anträgen und persönlichem Einsatz konnte die Büchenbacher SPD dazu beitragen, dass sich SPD-Unterbezirks-, mittelfränkische Bezirks- und bayerische Landesparteitage gegen TTIP und CETA aussprachen.

In seinem Jahresrückblick erinnerte der 1. Vorsitzende der Büchenbacher SPD, Thomas Schulz, daran, dass die

Büchenbacher Sozialdemokraten neben den zahlreichen Vorstands- und Fraktionssitzungen auch die Schwabacher Landtagsabgeordnete Helga Schmitt-Bussinger nach Büchenbach eingeladen hatte, sich an der Lichterkette gegen Fremdenfeindlichkeit in Roth beteiligte und mehrfach Unterschriften für das Volksbegehren gegen CETA sammelte.

Die Büchenbacher SPD beteiligte sich aber auch an zahlreichen gesellschaftlichen Veranstaltungen. Die SPD ließ im Rahmen des Ferienprogramms Kinder Bretter künstlerisch bemalen, beteiligte sich am Weierfest und am Adventsmarkt und wanderte am Himmelfahrtstag nach Wildenberg.

Über diese und andere Veranstaltungen in Büchenbach und über zahlreiche politische Themen bundes- und europapolitischer Art wurde durch den Büchenbacher SPD-Presse Sprecher Wolfgang Schmid intensiv in www.spd-buechenbach.de und in <https://www.facebook.com/spd.buechenbach/> berichtet und kommentiert.

Die Büchenbacher SPD sprach sich dann in einem Antrag einstimmig dafür aus, die Privatisierung der Bundesautobahnen zu verhindern.

Der Vorstand der SPD Büchenbach setzt sich weiterhin wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender: Thomas Schulz, Stellvertretende Vorsitzende: Irene Schinkel und Robert Schuster, Kassiererin: Renate Brunner, Schriftführer: Klaus Schinkel, Pressesprecher: Wolfgang Schmid. Beisitzer wurden Joachim Kloöß, Heidi Neber, Ewald Rühl und Benno Schuh.



SPD-Kreisvorsitzender **Sven Ehrhardt** (1.v.l.), SPD-Fraktionsvorsitz **Robert Schuster** (2.v.r.) und Büchenbachs SPD-Vors. **Thomas Schulz** (1.v.r.) ehrten **Irene Schinkel** (2.v.l.) für ihre 20-jährige Tätigkeit im Büchenbacher Gemeinderat. **Renate Brunner** (3.v.l.) wurde für ihre 30-jährige Mitgliedschaft und ihren jahrzehntelangen Einsatz in der Büchenbacher SPD und im Büchenbacher Gemeinderat geehrt.

Wünsche für 2017

Frohe Weihnachten und ein
friedliches neues Jahr wünscht Ihnen,
Ihrer Familie, unserer Gemeinde
und unserer Gesellschaft

Ihre SPD Büchenbach



Die SPD versorgte am Weihnachtsmarkt die Büchenbacher u. a. mit Feuerzangenbowle. Im Bild Robert Schuster, Thomas Schulz, und Wolfgang Schmid (v.l.n.r.).

Innovatives Büchenbach mit einem innovativen Energiekonzept

Wir Büchenbacher haben in unserem Logo „Innovatives Büchenbach“ den Anspruch, willentlich und gezielt Veränderungsprozesse hin zu etwas Erstmaligem, „Neuem“ einzuleiten. Eine Innovation entsteht in der Regel dadurch, dass ein Problem auf eine neue, bessere Art gelöst wird. Gelöst werden soll die wichtige kommunale Aufgabe, einen **bezahlbaren, barrierefreien Wohnraum mit geringen Neben- und Folgekosten** zu schaffen, und die Umwelt bei der Energieversorgung möglichst wenig zu belasten.

Da die Wohnnebenkosten vor allem durch die Heizung und den Stromverbrauch bestimmt werden, wollen wir diese für die Konversionsfläche und das Baugebiet „Alte Brennereien“ und die umliegenden Häuser möglichst gering halten. Die genannten Ziele lassen sich nach unserem Verständnis am besten erreichen, wenn nachfolgend aufgeführte Bedingungen beachtet werden:

1. Eine zentrale **im Verbund geregelte Wärme- und Stromversorgung** verhindert Energieverluste.
2. Natürlichen Energiequellen wie **Sonne und Erdwärme** ist gegenüber fossilen Brennstoffen der Vorrang einzuräumen, dies reduziert auch die Feinstaubentwicklung in den Wohnsiedlungen.
3. **Moderne Wärme- und Stromübertragung** wie auch die Speicherfunktionen dürfen nicht vernachlässigt werden.
4. Die Bebauung sollte relativ dicht und räumlich richtig ausgerichtet sein, um **ausreichenden Wohnraum zu angemessenen Preisen** zu schaffen, der nach Möglichkeit auch die **Barrierefreiheit** im Blick hat.

Den im Gemeinderat vorgebrachten Gegenargumenten halten wir entgegen:

1. Beim Abwägen von „Für“ und „Wider“ einer zentralen Wärme-

netzversorgung fällt die Waage absolut zugunsten des „Für“ aus, wenn dicht gebaut wird und ein „Kaltwärmenetz“ an Stelle eines „Warmwassernetzes“ zum Zug kommt, weil hier **statt Wärmeverluste sogar ein Wärmege- winn** entlang der Transportstrecke erzeugt wird. So genannte "kalte Nahwärmenetze" sind Wärme- oder Kältenetze, die mit einem geringen Temperaturniveau von 8 bis 20°C betrieben werden.

2. Ob mehr oder weniger als 20% der Bauwerber den Aufwand für einen Wärmeenergie-optimierten KfW40-Standard anstreben wollen, sollte keine Rolle spielen. Ein System kann so ausgelegt werden, dass **kein Anschlusszwang und kein Kachelofenverbot** ausgesprochen werden muss. Nur die herkömmlichen konventionellen Wärmenetz-Systeme führen bei einem Wärmetransportverlust von 20% bis 25% zwangsläufig zu solch unbilligen Vorgaben. Diese sind jedoch durch ein „Kaltwärmenetz“ vermeidbar.
3. Wenn die Technik eines „Kaltwärmenetzes“ zur Anwendung kommt, reduziert dies nicht nur die Kosten, sondern ermöglicht auch eine **ökologische Kühlung der Wohnungen im Sommer**.
4. Statt Bauwerber mit Zuwendungen für besonders energieeffiziente Bauweisen zu belohnen, ist es auf Dauer wirtschaftlicher sich **aktiv um Bundes- und Landeszuschüssen zu bemühen**, die besonders innovative Energiekonzepte fördern.
5. In anderen Baugebieten Büchenbachs, z.B. in Ottersdorf, lassen Häuslebauer teure Brunnen bohren, um die günstige Wärme-Energieversorgung zu nutzen. Ist es da nicht sinnvoll, die **drei bereits vorhandenen Tiefbrunnen zu restaurieren und zur Wärmeversorgung zu nutzen?**

6. Eine Kombination bestehend aus einem **zentralen Stromspeicher im Verbund mit einem „Kaltwärmenetz“ ist eine Innovation**, die sich gerade unter den vor Ort gegebenen Bedingungen für das Baugebiet „Alte Brennerei“ nach unserem Verständnis besonders eignet. In zahlreichen anderen Bereichen wie in der Industrie, im Lebensmittelbereich und beim Einfamilienhausbau werden diese **Techniken bereits seit Jahren verbaut**.

7. Die Innovation besteht darin, dass **zwei bewährte Techniken im gemeinsamen Verbund** geregelt werden und per „smart-control“ vom Eigenheimbesitzer den eigenen Bedürfnissen angepasst werden kann. Dies stellt kein Risiko dar, sondern bietet einen **finanziellen Gewinn bei gleichzeitiger höherer Wohnqualität**.

8. Wenn der auf Solardächern und auch eventuell mittels Kraftwärmekopplung **produzierte Strom gemeinsam gespeichert, verteilt** und einigen Wärmepumpen zur Senkung der Stromkosten zur Verfügung steht, **dann entsteht der Gewinn**.

9. Ein **konventionelles Wärmenetz**, das z.B. ein (Bio-)Gas- oder Hackschnitzelwerk als Heizquelle verwendet, **rechnet sich wirtschaftlich wesentlich schlechter**.

Es bleibt die abschließende Frage, warum ausschließlich die Daten für ein traditionelles konventionelles Wärmenetz untersucht werden, während keinerlei Anstrengungen unternommen werden, um beispielsweise **konkurrierend den Betrieb eines „Kaltwärmenetzes“ im Verbund mit Quartierstrom im „smart-control“-Verbund zu untersuchen**.

Robert Schuster,
für die SPD Büchenbach

BÜCHENBACH

Herausgeber: SPD - Ortsverein Büchenbach - V.i.S.d.P.: Wolfgang Schmid, Zum Hirschenbuck 1, 91186 Büchenbach ☎ (09122) 8 18 11, E-Mail: info@spd-buechenbach.de

www.spd-buechenbach.de

www.spd.de

SPD